

HAVANNA NEWS

Desde 1977 DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 77

HERBST 2017



»INTERTABAC« 2017 IN DORTMUND

■ Vom 22. bis zum 24. September 2017 fand die InterTabac, die weltweit führende Fachmesse für Tabakwaren und Raucherbedarf, in den Westfalenhallen Dortmund statt. Wie die Messeleitung mitteilte, ist bei keiner anderen Dortmunder Messe die Länderstatistik derart weltumspannend. Aussteller aus 50 Nationen hatten sich zur InterTabac angekündigt. Damit liegt der Auslandsanteil der Aussteller bei 64%.

Die Fachbesucher informierten sich in diesen drei Tagen nicht nur über die Neuheiten in der Welt des Tabaks. Sie nutzten die Gelegenheit auch zum Austausch und geselligen Miteinander, wie beim Get-together der Messe am Freitag oder der Standparty von 5THAvenue am Samstagabend.

Auf einem 250 qm großen Messestand präsentierte der Offizielle Alleinimporteur von Habanos in Deutschland, Österreich und Polen gemeinsam mit

Habanos S.A. die für dieses Jahr angekündigten Habanos-Neuheiten.

Als Highlight kann man die neue Linie »MONTECRISTO 1935« bezeichnen. Sie wird künftig als neue Premium-Serie die traditionsreiche Marke ergänzen, die 1935 registriert wurde und seit Jahrzehnten zu den bekanntesten Cigarrenmarken der Welt zählt. Erstmals in Deutschland wurden auch die Cigarren der vollständig überarbeiteten und um zwei Formate erweiterten Marke QUAI D'ORSAY gezeigt. Teilnehmer des »Festival del Habano« Anfang des Jahres hatten in Havanna bereits die Gelegenheit, diese Cigarren zu probieren. Demnächst sollen sie weltweit auf den Markt kommen.

Die Kunst des Cigarrenrollens demonstrierte am Messestand Luisa Cruz Medina, eine eigens aus Cuba eingeflogene Torcedora der höchsten Kategorie. Sie beherrscht die Kunst der Fertigung der

Cigarren nach der nur in Cuba bis heute gepflegten Methode »totalmente a mano« perfekt und ist derzeit auf Deutschland-Tournee unterwegs. Ein weiteres Highlight unter dem Motto »vollständig von Hand« bot Dirk Prautzsch, der hier live die Schaffung seiner aufwändigen Cigarrenring-Kunst demonstrierte.

Am Stand waren auch wieder zahlreiche Vertreter von Habanos S.A., der cubanischen Cigarrenindustrie (Tabacuba), sowie von Promocigar und ICT (weltweite Vermarktung und Herstellung der cubanischen Cigarillos und maschinell gefertigten Cigarren) vertreten. Sie nutzten die Gelegenheit, um sich über den Tabakmarkt allgemein zu informieren, aber auch zum Austausch mit den Vertretern des Handels. Von den Lesern des Cigar Journals wurde die Marke Partagás zum Brand des Jahres 2017 gewählt. Cigarre des Jahres 2017 wurde die Montecristo No.2.

CIGARREN

4-5

Die Cigarren von Partagás – stark im Geschmack

MANUFAKTUREN

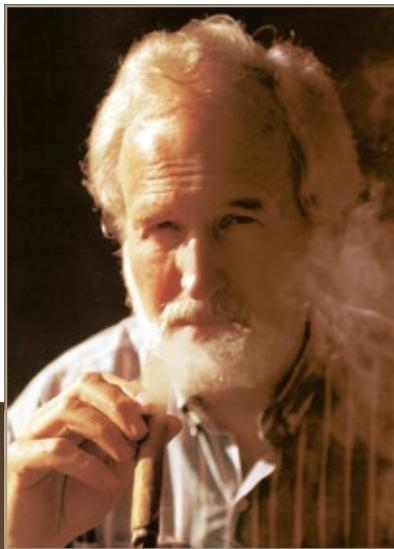
6-7

Auf den Spuren der Habanos-Manufakturen: Teil 51

HABANOS-INSIDE

8

- Unterm Radar – die Hoyo de Monterrey Coronations im Tubo
- Spendenaufruf von Camaquito



»Ich freue mich, dass Deutschland damit eine so wichtige Rolle im internationalen Tabakgeschäft spielt.«

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ die Fachmesse »InterTabac« lockt in jedem Jahr zahlreiche Besucher nach Dortmund, zunehmend auch aus der ganzen Welt. Ich freue mich, dass Deutschland damit eine so wichtige Rolle im internationalen Tabakgeschäft spielt.

Jedes Jahr vor der Messe warten auch wir gespannt auf die Lieferung von Habanos-Neuheiten und besonderen, oft sogar limitierten Produkten.

Aber wir, und auch unsere Händler, leben in erster Linie nicht von Neuheiten und Spezialitäten, sondern von den bekannten und starken Produkten in unserem Portfolio. Daneben gibt es aber immer auch einige unbekanntere Perlen. Und so werfen wir heute einmal einen Blick auf das umfangreiche Sortiment, das die Marke

Partagás zu bieten hat. Vielleicht können wir damit auf Cigarren aufmerksam machen, die Ihnen bisher noch weniger bekannt sind, deren Versuch sich aber lohnt. Auf diese müssen Sie auch nicht lange warten, sondern sie sind in einem gut sortierten Cigarrengeschäft bereits vorhanden.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

Heinrich Villiger

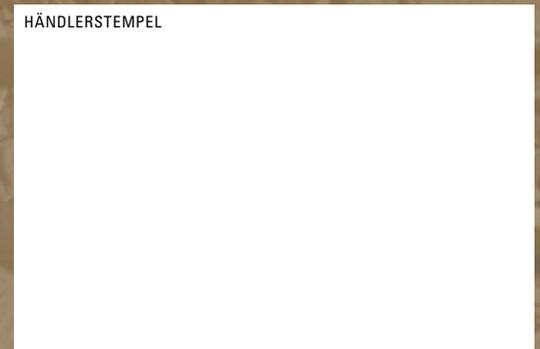
HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL





Von links: Tobias Susewind (Habanos-Point-Händler aus St. Wendell), Tim Johannes (Pächter der Burg Kerpen), Christoph Puszkar (5thAvenue) und Hans-Peter Leinenbach (Präsident des Devil Smokers Cigars Club e.V.)

QUALMEN WIE DIE TEUFEL

SAARLÄNDER »DEVIL SMOKERS« FEIERN IHR 10-JÄHRIGES JUBILÄUM

■ **Am 9. September 2017** feierte der Cigarrenclub »Devil Smokers Cigars Club e.V.« aus dem Saarland in der Burg Kerpen in Illingen sein 10jähriges Jubiläum. Extra zu diesem Anlass waren auch befreundete Cigarrenraucher vom »Cigar Cult Club« Wiesbaden/Mainz angereist. Mehr als 40 Cigarrenliebhaber verbrachten so einen tollen Abend mit hervorragendem Essen, ausgesuchten Weinen und natürlich edlen Habanos.

Den »Devil Smokers Cigars Club e.V.« gibt es jetzt seit zehn Jahren. Damals fanden sich ein paar Leute zusammen, die gemeinsam Cigarren genießen wollten. Die spontan hingeworfene Bemerkung eines Beteiligten: »Ihr qualmt ja wie die Teufel«, trug zur Namensfindung des Clubs bei. Und da es im Saarland nicht umsonst heißt: »Hauptsach gudd gess« stehen die Clubmitglieder auch anderen Genüssen, wie gutem Essen und Trinken, offen gegenüber. Heute hat der Verein 31 Mitglieder. »Zweck unseres Vereins ist die Förderung der Cigarrenkultur als genussorientierte Lebensart. Und der Genuss steht bei allen Veranstaltungen im Mittelpunkt«, so Hans-Peter Leinenbach, Vorsitzender des Vereins.

Übers Jahr ist das Vereinsleben sehr abwechslungsreich. Regelmäßig treffen sich die Mitglieder beim »Betreuten Rauchen«

jeden zweiten Donnerstag im Monat bei Tobias Susewind im »Rauchzeichen St. Wendell«, ein Habanos Point-Geschäft mit einer reichen Auswahl an Cigarren, Spirituosen und vor allem gemütlichen Clubsesseln. Darüber hinaus gibt es aber auch eine ganze Reihe anderer Veranstaltungen, wie Ausflüge, kleine Wanderungen und gemeinsame Essen.

Über den Mitgliedsbeitrag von zehn Euro im Monat werden viele Veranstaltungen ganz oder zum Teil finanziert, manchmal sogar für Partner, Kind und Kegel. Rege Teilnahme lohnt sich also. Und bei allem dürfen natürlich die Cigarren nicht zu kurz kommen.

Zum Glück finden sich immer wieder Orte, auch wenn diese nicht so zahlreich sind, an denen man Cigarren noch genießen darf. Und so gehört auch die Burg Kerpen dazu, die ein gemütliches Burgzimmer hat, in dem ordentlich gequalmt werden darf. Betreiber des Restaurants und des Hotels ist Tim Johannes, selbst Mitglied im Club und begeisterter Raucher. Und so konnte auch das 10jährige Jubiläum entsprechend genussvoll gefeiert werden.



DevilSmokers
CIGARS CLUB



DIE CIGARREN VON PARTAGÁS: STARK IM GESCHMACK

■ **Jedes Jahr warten Aficionados** auf der ganzen Welt auf die Neuheiten, auf jene Cigarren also, die von Habanos erstmals auf den Markt gebracht werden. Dies sind zweifellos immer spannende und interessante Cigarren, weshalb die Aufregung darum gut nachzuvollziehen ist. Doch gerät dadurch das Standardsortiment der Marken, das ebenfalls abwechslungsreich und vielfältig ist, ein wenig ins Hintertreffen. Dem soll an dieser Stelle abgeholfen werden, indem wir einen Blick auf die »normalen« Cigarren werfen wollen.

Die Marke Partagás ist eine der ältesten Habanos-Marken mit einer dementsprechend langen Geschichte. Und interessant und vielfältig ist auch heute noch das Sortiment. Viele der Cigarren existieren schon länger, einige sind neu, einige, wie die berühmten Partagás-Buchstabenserien, lässt man wiederaufleben.

Ein Klassiker ist die Partagás 8-9-8. 170 mm Länge, 43er Ringmaß, mit dem Format einer Dalia. Sie gibt es schon seit den 1970er Jahren. Die Bezeichnung leitet sich von der Art der Verpackung ab: in drei Lagen werden in

einer lackierten Kiste einmal acht, einmal neun und wieder acht Cigarren übereinandergelegt. Allerdings gab es ursprünglich die Partagás 8-9-8 in der unlackierten Kiste. Sie wurde schon lange vor der Revolution gefertigt, allerdings hatte sie damals das Format einer Corona Grande mit 42er Ringmaß und 155 mm Länge. Seit reichlich zehn Jahren wird diese allerdings nicht mehr hergestellt.

Früher gab es von Partagás die Serien A. (Ringmaß 38), B. (Ringmaß 42), C. (Ringmaß 48) und D. (Ringmaß 50). Eingeführt wurden sie wohl in den 1930er Jahren und überwiegend nach Großbritannien exportiert. Von jeder Serie existierten vier verschiedene Formate, jeweils bezeichnet mit »No. 1« (Länge 170 mm), »No.2« (Länge 156 mm), »No.3« (Länge 140 mm) und »No.4« (Länge 124 mm). Damit bestanden die Buchstabenserien aus insgesamt 16 Cigarren. Nach der Revolution in Cuba wurde die Fertigung dieser Serien in den 1960er Jahren eingestellt. Vor einigen Jahren hat man begonnen, die Buchstabenserien wiederaufleben zu lassen und fortzusetzen. A., B. und C. gibt es im Standardsortiment nicht mehr, dafür seit



1975 wieder die Serie D. No.4 (50er Ringmaß, 124 mm Länge), weil bereits zu dieser Zeit die Robustos ein Comeback erlebten. Später hat man zwei kürzere Cigarren, die Serie D. No. 5 mit 110 mm Länge und die D. No. 6 mit 90 mm Länge, beide, mit 50er Ringmaß (D., siehe oben) eingeführt. Fortgesetzt wird außerdem mit der E. No. 2 (eine Duke mit 140 mm Länge und 54er Ringmaß). Diese müsste nach der Partagás-Ordnung eigentlich E. No.3 heißen, weil sie 140 mm lang ist. Schlussendlich gibt es noch die P.No.2, eine Pyramide (deshalb wahrscheinlich das P) mit 156 mm Länge und 52er Ringmaß.

Die längsten Cigarren der Marke sind die Partagás Lusitanias mit 194 mm und 49er Ringmaß, was für heutige Formatvorlieben fast schon schlank wirkt. Die Lusitanias waren einmal die bekanntesten Partagás-Cigarren. Lange wurde angenommen, dass das Format entweder nach dem britischen Kreuzer benannt ist, der 1915 durch ein deutsches U-Boot versenkt wurde oder nach der Region Lusitania. Doch diese, wie auch andere Geschichten über die Namensgebung, gehören wohl in das Reich der Legenden. Unter dem Namen Partagás Lusitanias wurden zwei verschiedene Cigarren gefertigt: Vor 1976 mit 50er Ringmaß und 184 mm Länge eine Cigarre mit dem Formatnamen »109«, seit 1976 eben jene Lusitanias (Format: Prominente), die wir auch heute noch kennen.

Neben der 8-9-8 und der Lusitania ist die Partagás Presidentes mit 158 mm Länge und 47er Ringmaß (Format: Taco) ebenfalls relativ lang und schlank. Es ist eine Doppelfigurado,

also an beiden Enden spitz zulaufend und noch dazu die einzige Doppelfigurado im Standardsortiment von Partagás. Geschmacklich orientiert sie sich sehr an der D. No. 4 und der Lusitania.

Die kürzesten sind nicht, wie der Name eigentlich vermuten ließe, die Partagás Shorts mit 110 mm Länge (42er Ringmaß), sondern die Serie D. No. 6 mit nur 90 mm Länge. Doch die Shorts im Format einer Minutos gehören zu den besten kurzen Cigarren, die es überhaupt gibt. Die D. No.6 ist noch eine relativ neue Cigarre. Sie wurde erst 2014 eingeführt, erfreut sich jedoch bereits großer Beliebtheit.

Außerdem gibt es von Partagás auch noch eine ganze Reihe mittelgroßer Cigarren, die ebenfalls nicht zu verachten und überraschend preiswert sind. Da sind zum Beispiel die Petit Coronas Especiales, 132 mm lang mit 42er Ringmaß. Dann gibt es noch die Aristocrats, Cigarren mit 129 mm Länge und 40er Ringmaß, die Coronas Junior (117 mm lang mit 40er Ringmaß) und die Coronas Senior, mit 132 mm und 42er Ringmaß etwas länger und dicker. Die Habaneros sind mit 125 mm Länge und 39er Ringmaß etwas kleiner, dafür aber auch preiswerter.

Eine Cigarre, die zu Unrecht oft übersehen wird, ist die Partagás Mille Fleur mit 129 mm Länge und 42er Ringmaß. Im Gegensatz zur Mille Fleur von Romeo y Julieta ist sie deutlich kräftiger im Geschmack. Etwas länger als die Mille Fleur sind dann mit jeweils 140 mm Länge und 40er Ringmaß die Super Partagás und die Partagás de Luxe im Tubo.



HABANA · CUBA

PARTAGAS Super Partagas L 140 mm / RM 40 4,95 EUR	PARTAGAS Petit Coronas Especiales L 132 mm / RM 42 4,95 EUR	PARTAGAS Habaneros L 125 mm / RM 39 4,20 EUR	PARTAGAS Lusitanias L 194 mm / RM 49 18,10 EUR	PARTAGAS 8-9-8 L 170 mm / RM 43 14,00 EUR	PARTAGAS Aristocrats L 129 mm / RM 40 4,80 EUR	PARTAGAS de Luxe A/T L 140 mm / RM 40 7,20 EUR	PARTAGAS Coronas Junior L 117 mm / RM 40 6,10 EUR	PARTAGAS Coronas Senior L 132 mm / RM 42 6,50 EUR
--	--	---	---	--	---	---	--	--

DIE MANUFAKTUREN AUF DER AVENIDA CARLOS III: »EL SIBONEY«



■ Die Avenida Carlos III, im vorderen Teil heißt sie heute Avenida Simon Bolivar und im hinteren Salvador Allende, ist eine für die Geschichte der Tabakindustrie in Havanna sehr bedeutende Straße. Befanden sich auf ihr über Jahrzehnte hinweg zahlreiche Fabriken, in denen herausragende Cigarren gefertigt wurden. Dazu gehörten beispielsweise die berühmte H.Upmann-Manufaktur »La Madama«, die heute nicht mehr existiert, aber auch die Manufaktur von Por Larrañaga auf der Carlos III No. 713 (frühere 225), in der seit den 1930er Jahren bis 2004 Cigarren hergestellt wurden.

Heute wenden wir uns einer Fabrik und einer Marke zu, die den Namen »El Siboney« trägt. Dabei handelt es sich um einen Namen, unter dem damals höchstwahrscheinlich nur Zigaretten hergestellt wurden. Cuba war schon seit der Erfindung der Zigaretten Herstellungsland derselben. Etwa seit der späten Mitte des 19. Jahrhunderts, vor allem durch die Einführung von Maschinen, war die Herstellung ein lohnendes Geschäft. Oftmals waren große Cigarrenhersteller gleichzeitig Zigarettenhersteller, wie beispielsweise H.Upmann oder Partagás. Einige, wie Calixto Lopez in seiner Fabrik »El Eden«, stellte sogar einen Großteil seiner Produktion auf Zigaretten um, da man damit sehr gut Geld verdienen konnte.

Im Zuge des Unabhängigkeitskrieges von 1898 bis 1902 war die Lage auf der Insel so prekär, dass viele Einwohner das Land verließen und damit auch Fabriken aufgegeben

wurden. In dieser Zeit kaufte der so genannte Trust (verschiedene Firmen mit amerikanischen und englischen Anlegern im Hintergrund, die sich dann später zu einer vereinigten) einen Großteil der Cigarrenmarken, aber auch Zigarettenmarken auf. In den Jahren zwischen 1898 und 1902 hat die »American Tobacco Company« neben der Fabrik »El Siboney« 11 weitere Fabriken erworben.

Genauso wie in der Cigarrenherstellung die Produktion der verschiedenen Marken in einem Haus konzentriert wurde (im Eisenpalast, 1904 als erstes Gebäude mit Stahlkonstruktion auf Cuba erbaut), wurde auch die Zigarettenherstellung in ein Haus gebracht: die Fabrik auf der Calle III No. 193. Heute ist es die No. 613.

Vermutlich war die Fabrik »El Siboney« schon vor 1898 eine Zigarettenfabrik. Leider ist darüber nichts

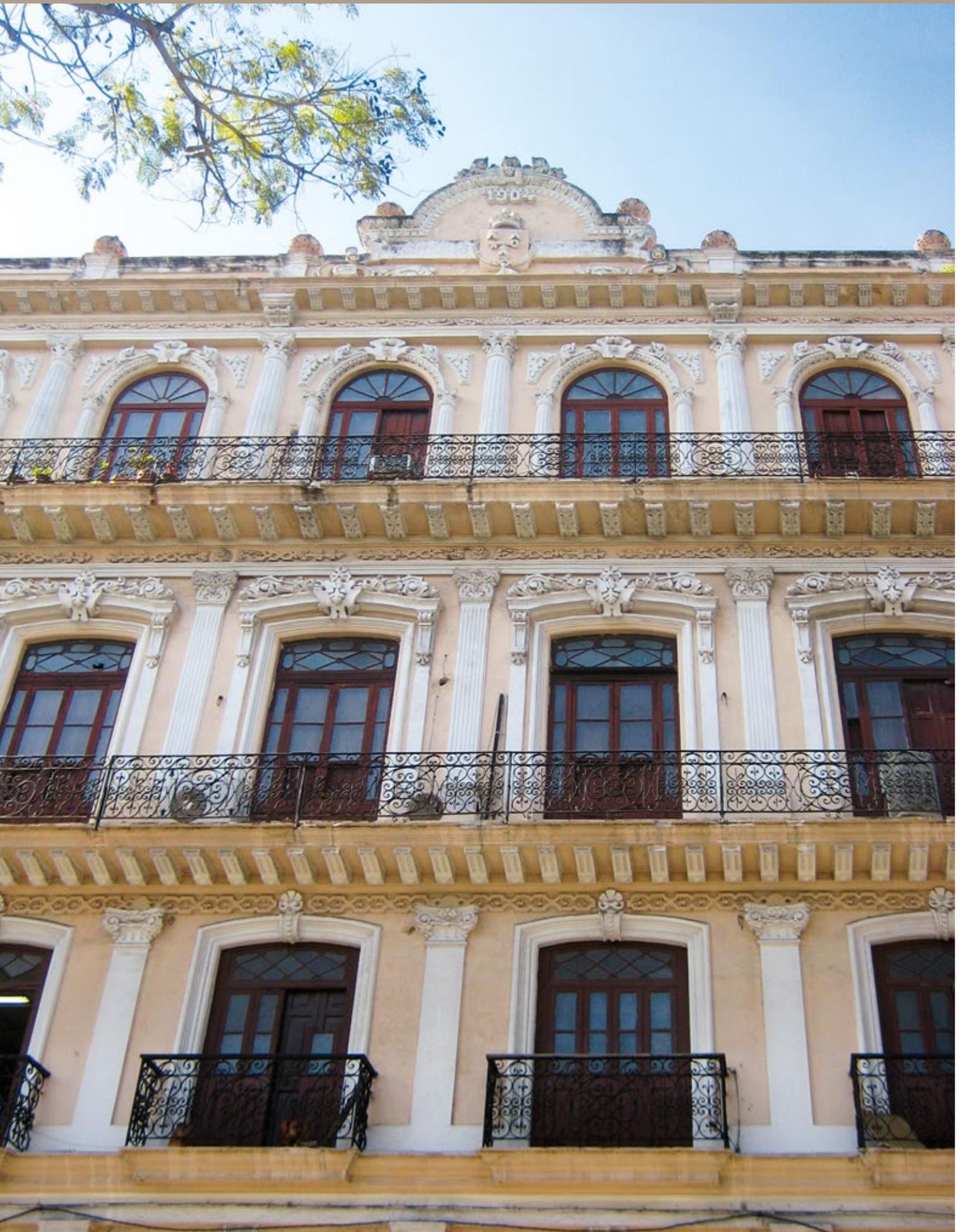
bekannt. Aufgrund einer Werbeanzeige für Zigaretten von 1914 mit Adressangabe ist die Fabrik auch heute noch genau lokalisierbar. Außerdem existiert ein Bild mit der Unterschrift: „20 Agosto de 1910. Fabrica de cigarros El Siboney en Carlos III y Oquendo“ (20. August 1910: Die Zigarettenfabrik El Siboney auf der Avenida Carlos III, Ecke Oquendo) (siehe Bild).

Das Gebäude ist beeindruckend. Vier Etagen hat das stattliche Haus, sechs Rundbögen säumen das Erdgeschoss. Die Fassade ist aufwändig verziert, Stuckarbeiten haben die Zeit überstanden. Überhaupt macht das Gebäude für cubanische Verhältnisse einen sehr guten Eindruck. Selbst die Holzfenster, sowohl Rahmen, wie auch Scheiben, sind vollständig intakt; eine Seltenheit in Cuba.

Woher der Name der Marke, »Siboney«, stammt, ist nicht bekannt. Die Siboney, oder auch Ciboney, waren zur Zeit der Entdeckung Amerikas und Cubas um 1500 ein indigenes Volk, das im Westen der Insel lebte. Ihre Lebensweise war wohl geprägt durch mehrheitlich aus Stein bestehende Werkzeuge, weshalb man sie auch als »Steinmenschen« bezeichnete.

Am Giebel des Hauses steht die Jahreszahl 1904. Worauf sich diese Jahreszahl bezieht, ist schwer zu sagen. Das Haus könnte in diesem Jahr erbaut worden sein. Dann wäre aber mit der Fabrik »El Siboney«, die von den Amerikanern zwischen 1898 und 1902 erworben wurde, zu dieser Zeit ein anderes Haus gemeint. Tatsächlich existiert in Havanna auf der Calle Gervasio No.576 ein Haus, an dessen Giebel »Fabrica de Cigarros El Siboney« steht (in der nächsten Folge wird diese Fabrik vorgestellt). Vielleicht befand sich die Produktion also vorher dort und wurde erst 1904 auf die Avenida Carlos III verlegt. In der Fabrik auf der Carlos III wurden jedenfalls Jahrzehnte lang Zigaretten hergestellt. Wie lange, ist leider nicht bekannt.







UNTERM RADAR: DIE HOYO DE MONTERREY CORONATIONS IM TUBO



■ Im Habanos-Sortiment gibt es einige Cigarren, die aufgrund der Vielfalt desselben leider nur wenig Beachtung finden, aber trotzdem hervorragend sind. Die Hoyo de Monterrey Coronations AT ist eine solche Cigarre. Dem Format nach eine Petit Corona, hat sie eine Länge von 129 mm und ein 42er Ringmaß. Sie ist also eine Cigarre von mittelgroßem Durchmesser und mittlerer Länge. Das

Preis-Leistungsverhältnis ist ausgezeichnet, denn geschmacklich ist diese Cigarre überraschend gut. Die Marke Hoyo de Monterrey, benannt nach der gleichnamigen Plantage, die José Gener wegen der guten dort wachsenden Tabake kaufte, ist normalerweise eher wegen ihrer größeren Cigarren bekannt. Praktisch für unterwegs ist diese Cigarre auch, weil es sie nur im Tubo gibt.

MASSIVE VERWÜSTUNGEN DURCH WIRBELSTURM »IRMA«

Camaquito



Cuba

[Deutsche Hilfe für Kinder in Kuba]

CAMAQUITO E.V. BITTET UM UNTERSTÜTZUNG BEI DER BESEITIGUNG DER SCHÄDEN



**Kinderhilfsorganisation
Camaquito Deutschland e.V.:**

Stadtparkasse München
Konto Nr. 1002660023, BLZ 701 500 00
IBAN: DE78 7015 0000 1002 6600 23
BIC: SSKM DE MM

■ »Viel heftiger als von Meteorologen erwartet, traf Hurrikan »Irma« Cuba und verursachte große materielle Schäden unter anderem in der Provinz Camagüey, dort, wo Camaquito seit über 16 Jahren diverse Projekte unterstützt«, erklärte Mark Kuster von Camaquito e.V.

Mit dem Spendenaufruf »IRMA« bittet die Kinder- und Jugendhilfsorganisation um finanzielle Unterstützung für das Wiederaufbauprogramm für zerstörte Schulen. Diese Gelder werden mittelfristig, in Absprache mit den cubanischen Behörden, in die Aufbauarbeiten von Bildungseinrichtungen investiert. Mark Kuster betont, dass es nicht darum geht, kurzfristige Sofortmaßnahmen zu ergreifen, sondern gezielt, nachhaltig und gut koordiniert den Wiederaufbau in den nächsten drei bis achtzehn Monaten zu unterstützen.

Die Spende kann auf das angegebene Spendenkonto mit dem Verwendungszweck »IRMA« (bitte im Verwendungszweck nicht Kuba schreiben!) überwiesen werden. Vielen Dank!

2018
SAVE THE DATES

**HABANOS DAY
2018**

27.10.2018

Weitere Informationen finden Sie unter www.5thavenue.de